

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 18.

Dinstag den 11. Februar

1840.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 163. (1)

Nr. 2045.

### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey in der Executionsfache des Herrn Franz Pezbe von Altenmarkt, als Cessionär des Valentin Kozbever von Podlaas, gegen Andreas Millauz von Großberg, in die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, wegen aus dem w. a. Vergleich vom 21. August 1828 schuldigen 60 fl. c. s. c. in Execution gezogenen, der löbl. Pfarrgült Reifnitz sub Urb. Nr. 53 Rectf. Nr. 43 dienstbaren, auf 417 fl. gerichtlich geschätzten halben Rust. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsb. Gebäuden gewilliget und zu diesem Ende drei Feilbietungstagsetzungen auf den 9. März, 9. April und 9. Mai l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß die selbe nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingnisse, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll können hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg 26. Jänner 1840.

Z. 158. (3)

Nr. 5940.

### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Hönigmann von Mitterdorf, in die executive Feilbietung der zu Mitterdorf sub Haus Nr. 14, Rectf. Nr. 109 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, bereits auf 380 fl. geschätzten, zu dem Nachlasse des Joseph Perz von Mitterdorf gehörigen 14 Urb. Hube sammt den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsb. Gebäuden, wegen schuldigen 777 fl. 15 kr. gewilliget und wegen Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 18. Februar, 17. März und 21. April l. J., jedesmal um die 10. Vormittagsstunde in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden würde, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werde.

Bezirksgericht Gottschee am 30. December 1839.

Z. 153. (3)

Nr. 2436.

### E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiermit der seit mehr als 30 Jahren unbekanntem

Aufenthalts abwesende Michael Urb von Gerstschendorf mit dem Beisage vorgeladen, daß er sich binnen einem Jahre hieher zu stellen, oder daß Gericht von seinem Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen habe, widrigens man noch Auslauf dieser Frist auf ferneres Ansuchen zur Todeserklärung schreiten werde.

K. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 10. December 1839.

Z. 152. (3)

Nr. 71.

### E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Prewald wird bekannt gegeben: Es sey zur Vornahme der in der Executionsfache des Herrn Blas Lenasi von Prewald bewilligten Feilbietung der dem minderjährigen Jacob Sterjanz von Gruskuje gehörigen, dem Gute Reukofel sub Urb. Nr. 84 dienstbaren Acker und Wiese Gernounza, und des vom Anton Bocz erkauften Stück Gartens, im Schätzungswerte von 600 fl., die Termine auf den 28. Februar, 30. März und 30. April l. J. Vormittag 9 Uhr in loco der Realitäten bestimmt worden, und werden bei der letzten Versteigerung die Pfandrealityten auch unter der Schätzung hintangegeben. Uebrigens können der Grundbuchsextract, die Schätzung und die Licitationsbedingnisse täglich hier eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Prewald am 27. Jänner 1840.

Z. 157. (3)

Nr. 134.

### E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Vorsteherin der Kirche St. Anna zu Roschle in die executive Versteigerung der dem Joseph Schwiz eigenthümlichen sub Brgr. Fol. 102 der Herrschaft Wippach dienstbaren Realitäten, als: Weingarten Vukouze, geschätzt 180 fl., Acker Rue mit 3 Planten geschätzt 105 fl., Braiden Passirep, geschätzt 90 fl., Acker mit vier Planten Passirep, wegen schuldiger 304 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungen in loco Goybe auf den 20. Februar, 18. März, dann 22. April d. J., jederzeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags mit dem Anhangе ausgeschrieben worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungsbetrag, oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben gegen Erlag des 10% Vadiums und Bestreitung der sämtlichen Executionskosten hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Wippach am 17. Jänner 1840.

3. 141. (3)

**V o r l a d u n g s - E d i c t.**

Von der Bezirksobrigkeit der Herrschaft Treffen werden nachstehende militärpflichtige Individuen vorgeladen:

Post-Nr.	d e r V o r g e l a d e n e n			U n m e r k u n g.
	N a m e n	W o h n o r t	H a u s - N r. G e b r t s - J a h r	
1	Johann Supanzezh	Ober-Bärnthäl	9 1808	R e t r u i r u n g s - s t ü c k l i n g e.
2	Matthäus Lurk	detto	10 1815	
3	Anton Gospodarish	Lipnig	1 1804	
4	Anton Spendou	Unter-Podborst	4 1817	
5	Gregor Novak	detto	9 1809	
6	Anton Kaschitsch	Zeseru	6 1819	
7	Michael Galle	Steinbach	11 1806	
8	Anton Hotschevar	Großlack	5 1814	
9	Johann Morauz	detto	3 1809	
10	Michael Stubiz	detto	6 1807	
11	Joseph Stubiz	detto	6 1802	
12	Martin Corre	Wresa	1 1805	
13	Johann Pettan	Unter-Deutschdorf	4 1803	
14	Joseph Spelitsch	Döbernig	13 1805	
15	Franz Novinz	Großlipouz	20 1819	
16	Joseph Kuschnig	detto	17 1806	
17	Joseph Tekauz	detto	22 1804	
18	Anton Wende	Dobrava	12 1804	
19	Anton Perpar	detto	14 1804	
20	Joseph Kostelitz	Ober-Selze	6 1814	
21	Franz Mullich	Unter-Selze	5 1811	
22	Joseph Paik	Orlaka	4 1818	
23	Johann Koschel	Untersteindorf	3 1812	

Welche Individuen sich binnen vier Monaten um so gewisser vor diese Bezirks Obrigkeit zu stellen, und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie sonst nach den allerhöchsten Vorschriften behandelt würden.

Bezirksobrigkeit Treffen am 21. Jänner 1840.

3. 144. (3)

Nr. 3180.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit bekannt gemacht, daß man die wider Lorenz Klementitsch von Garzbareuz mit Edicte vom 13. April 1832, wegen Verschwendung verhängte Curatel, nachdem der Grund derselben aufgehört hat, aufgehoben, und ihm wieder die freie Verwaltung seines Vermögens eingeräumt habe.

Bezirksgericht Haasberg am 31. December 1839.

und Fabrikanten Anton de Manzoni in Triest, Contrada Crosada Nr. 195.

Gefertigter Fabrikant dieser in Triest rühmlichst bekannten Quintessenz, fünffach destillirt, macht ergebenst bekannt, daß die Niederlage dieses Quintessenz = Oels in Laibach am Hauptplaze bei Leop. Paternolli, in Adelsberg bei Nicolaus Poll, in Fiume bei Anton Karlezki und in Neustadt bei Mart. Marin ist.

Das Flaschel zu 40 kr. M. M.

Antonio de Manzoni.

3. 145. (3)

**Q u i n t e s s e n z**

**K o s m a r i n - O e l.**

Neue Entdeckung des Eigenthümers

**V e r k a u f s - A n z e i g e.**

Ein bequem viersiziger, schöner, gut erhaltener Glaswagen, auf eisernen Axen und Schwanenhälsen, dann ein gedeckter Pritschkasten, mit Vordach, Vorfenster und Seiten = Vorhängen, sind um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das hiesige Zeitungs = Comptoir.

# Den 27. Mai d. J.

erfolgt unabänderlich die Ziehung der Lotterie der

## Herrschaft Treffen,

einer der ausgezeichnetsten herrschaftlichen Besitzungen Illyriens, mit großem, höchst werthvollem Grundbesitz an Weingärten, Aeckern, Wiesen, Wäldern zc. in der südlichen Abdachung dieses Landes und dem fruchtbarsten Theile desselben gelegen, wofür eine

bare Ablösung von fl. **200,000** W. W. gebothen wird.

Nebst der Ablösungs-Summe gewinnt der Haupttreffer noch **4000** Actien nach dem Nominalwerthe von  $12\frac{1}{2}$  fl. W. W.

mithin zusammen **250,000** fl. Wien. Währ.

Diese so ausgezeichnete Lotterie enthält **15,854** Treffer, welche laut Ausweis gewinnen **16,000** Stück k. k. Ducaten in Gold

oder fl. **150,000** W. W. und fl. **500,000** W. W. mithin zusammen einen Gesamtbetrag von

fl. **680,000** W. W.

und in Treffern von fl. 250,000, 85,000, 50,000, 25,000, 20,625, 13,375, W. W.

so wie in weiteren Beträgen von fl. 10,000, 9750, 6125, 2500, 2000, 1500, 1000, 500, 450,

u. s. w. bestehen.

Die Gold-Gratis-Gewinnst-Actien haben laut Ausweis für sich allein Gewinnste von fl. 85,000, 20,625, 13,375, 9750, 6125 W. W.

zusammen Gulden **280,000** W. W. betragend,

worunter sich **16,000** Stück k. k. Ducaten in Gold befinden.

Die Gold-Gratis-Gewinnst-Actien spielen ohne Ausnahme auch außerdem in der Hauptziehung auf die Herrschaft und alle übrigen Gewinnste mit. Bei Abnahme von 10 Actien zu  $12\frac{1}{2}$  fl. W. W. das Stück, wird eine Gold-Gratis-Gewinnst-Actie, welche wenigstens einen Ducaten in Gold gewinnen muß, unentgeltlich verabfolgt. Bei Abnahme aber von 15 Actien, welches jedoch auf einmahl geschehen muß, werden zwei Gold-Gratis-Gewinnst-Actien, die wenigstens 2 Stück k. k. Ducaten in Gold gewinnen müssen, unentgeltlich verabfolgt.

Der geringste gezogene Treffer der Gold = Gratis = Gewinnst = Actien besteht in 5 Stück k. k. Ducaten in Gold; auf eine solche Gold = Gratis = Gewinnst = Actie kann demnach im glücklichen Falle nicht nur der Haupttreffer, sondern auch außerdem eine bedeutende Anzahl der übrigen großen Gewinnste fallen. Der kleinste gezogene Gewinn in der Hauptziehung ist 15 fl. W. W.

Wien den 1. Februar 1840.

Dr. Coith's Sohn et Comp.

Diese Actien sind zu haben in Laibach sowohl einzeln als in verschiedenen Compagnie = Spielen bei dem gefertigten Handelsmanne, der auch alle Sorten der erlaubten Staats = Anlehens = Lotterie = Lose oder Obligationen vorräthig hält, und verkauft.

**Joh. Ev. Wutscher.**

3. 148. (2)

**Pränumerations = Anzeige.**

Bei L. Paternolli in Laibach wird mit 30 kr. C. M. Pränumeration angenommen auf

**M a r t h a.**

Ein belehrendes Unterhaltungsbuch für Mädchen,  
welche gute Frauen werden wollen.

Von

**Magdalena Dobr. Kettig.**

Im Taschenformat auf schönem Median-Druckpapier, in nettem Umschlag gebunden.

**I n h a l t.**

Morgengespräch zweier Mädchen, statt einer Vorrede. — Frau Martha.  
Mütterlicher Rath und Warnung für meine Söhne.  
Verhaltensregeln meiner Tochter, wie sie als Gattin und Mutter handeln soll.

Da wohl zur Bildung des Mädchens, zur künftigen Hausfrau und Mutter nie zu viel geschehen kann, so dürfte dieses Werkchen, worin die Frau Verfasserinn, (welche seit zwanzig Jahren schon in ihrem Vaterlande vielseitig zur Ausbildung in der Haushaltung der Töchter Böhmens und Mährens durch ihre Schriften in böhmischer Sprache sowohl, als durch ihr Kochbuch: die „Hausköchin“ und „guter Rath“ in deutscher Sprache beigetragen hat), uns das Bild einer Hausfrau und Mutter des Mittelstandes aufstellt, sehr wünschenswerth seyn, und unsere Mädchen darauf aufmerksam machen, daß, um glückliche Gattin und Mutter zu seyn, und den Gatten beglücken zu können, mehr vonnöthen ist, als ihren Putz nach der letzten Mode zierlich zu ordnen, um sich in ihren Tanz- und Theegesellschaften anständig zu betragen; daher es nicht anders als aufs Beste anempfohlen werden kann, und um es auch den minder Bemittelten in die Hände zugänglich zu machen, wurde ein so niedriger Pränumerationspreis angefezt. — Nach geschlossener Pränumeration, welche bis Ende März d. J. offen bleibt, tritt ein erhöhter Ladenpreis ein. — Das Erscheinen des Werkes wird durch Zeitungsblätter angezeigt, und die Namen der P. T. Pränumeranten dem Werke beigedruckt, weshalb um genaue Angabe des Namens, Charakters und Wohnortes höflichst ersucht wird.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Brot-, Fleisch- und Flecklederwaaren-Tarif in der Stadt Laibach für den Monat Februar 1840.

Gattung der Feilschaft	Gewicht   Preis des Gebäckes				Gattung der Feilschaft	Gewicht   Preis der Fleischgattung			
	Vf.	Qlv.	Otl.	Fr.		Vf.	Qlv.	Otl.	Fr.
<b>B r o t .</b>					<b>F l e i s c h .</b>				
Mundsemmel . . . . .	—	3	3/4	1/2	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	—	7 1/2
Ordin. Semmel . . . . .	—	6	1	1	Fleckleder = Waaren.				
Weizen = Brot. { aus Mund- Semmelteig	—	4	3/4	1/2	Fleck, Lunge und Bries . . . . .	1	—	—	1 3/4
{ aus ordin. Semmelteig	—	8	1	3	Zungenfleisch . . . . .	1	—	—	2
{ a. 1/4 Weiz- zen = u. 3/4 Kornmehl	1	18	3	6	Leber und Milz . . . . .	1	—	—	5
Obstbrot aus Nach- mehlteig, vulgo Sor- schitz genannt . . . . .	1	5	3	6	Herz . . . . .	1	—	—	5
	2	11	3	6	Nase, Dergaum und Unter- gaum . . . . .	1	—	—	2
					Dchsenfüße . . . . .	1	—	—	1 1/2

Vorstehende Sazung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Ahndung auf das Genueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes hervorheben zu lassen erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Bestellwert muß rein acapust sein. Füllge und eingeredelte Zungen sind saszfrei.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkorpe, Oberfüßen, Nieren und den verschiednen bei der Ausschrotung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Qlv., und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zugumägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

### Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 8. Februar 1840.

#### Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen . . . . .	3 fl. 40	fr.
— — — Kukurug . . . . .	2 „ 51	„
— — — Halbfrucht . . . . .	— „ —	„
— — — Korn . . . . .	2 „ 46 3/4	„
— — — Gerste . . . . .	— „ —	„
— — — Hirse . . . . .	2 „ 17	„
— — — Seiden . . . . .	— „ 57	„
— — — Hafer . . . . .	1 „ 46	„

3. 167. (1)

### Ein Magazin.

ist in der Stadt im Hause Nr. 243, mit nächsten Georgi 1840, um einen billigen Mietzins zu vergeben. Es ist trocken und zu jedem Betriebe, vorzüglich zur Aufbewahrung der Weine, gut gerichtet.

Das Nähere erfährt man daselbst im zweiten Stocke.

### Einladung.

Mittwoch den 12. Februar 1840 wird im hiesigen ständischen Redouten-Saale ein grosser maskirter Ball abgehalten werden, dessen Ertrag zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt bestimmt ist. Das wohlthätige Publikum Laibach's wird hiezu mit der Anzeige eingeladen, dass Billete zu diesem Balle vom 6. bis 12. Februar 1840 in den Handlungen der Herren J. Karinger am Hauptplatze, und H. A. Hohn am alten Markte, dann bei dem Herrn Casino-Vereins-Custos, welche, um der guten Sache willen, die Bemühung des Verschleisses übernommen, zu haben seyn werden.

Das Billet für eine Person kostet, ohne der Grossmuth Schranken zu setzen, 40 Kreuzer C. M., und über höhere Gaben wird mit Dank quittirt werden.

Die Musik beginnt um halb 8 Uhr.

3. 192. (1)

**E d i c t.**

Nr. 734.

Von dem Bezirksgerichte Weissenfels wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Pippan und seinen ebenfalls unbekannt Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider ihn und seine Erben bei diesem Gerichte Matthäus Rottsch von Sava bei Ußling die Klage auf Verjährung und Erlöschen. Erklärung seiner, auf der Klägerschaften zur Herrschaft Weissenfels Urb. Nr. 48 dienstbaren, zu Sava bei Ußling gelegenen  $\frac{3}{4}$  Hube, in Folge des zwischen ihm, Beklagten; und der Maria Rogb unterm 2. April 1802 errichteten und seit eisdem intabulirt hastenden Heirathsprüche und resp. Zubringens pr. 1300 fl. D. W. G. M. eingebracht und somit um die richterliche Hülfe gebeten, worüber eine Tagung auf den 10. April 1840 Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend ist, hat zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Joseph Winter zu Kronau als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländer bestimmten G. Ord. ausgeführt und entschieden werden wird. Johann Pippan und seine allfälligen Erben werden dessen durch öffentliche Aufschrift zu dem Ende erinnert, damit dieselben allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an Hand lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung diensam finden werden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Weissenfels am 24. December 1839.

3. 191. (1)

**Executive Feilbietung**

Nr. 1958.

der Ansiedlung. Realität des Andreas Millauz zu Udeßberg

Von dem k. k. Bezirksgerichte Udeßberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Joseph Teralla in die executive Feilbietung der dem Andreas Millauz gehörigen, auf 430 fl. 50 kr. gerichtlich geschätzten, zur löbl. Cameralherrschaft Udeßberg sub Urb. Nr. 1159, dienstbaren Ansiedlungs. Realität zu Udeßberg, bestehend: in einem Hause und 3 Joch 1014 Klafter Grundstücken, wegen schuldigen 33 fl. 8 $\frac{1}{4}$  kr. c. s. c. gewilliget worden, zu deren Vornahme der 9. März für den ersten Termin, der 9. April für den zweiten, und der 9. Mai 1840 für den dritten Termin, jedesmal um 11 Uhr Vormittags in der Kanzlei zu Udeßberg mit dem Besatze bestimmte worden, daß wenn diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert verkauft werden sollte, dieselbe

(3. Intell.=Blatt Nr. 18. d. 11. Februar 1840.)

bei dem dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationbedingnisse liegen in der Bezirkskanzlei zu Jedermanns Einsicht.

R. K. Bezirksgericht Udeßberg am 5. Februar 1840.

3. 178. (1)

**K u n d m a c h u n g.**

Das hochwürdigste fürstbischöfliche Consistorium hat für den dießjährigen ersten Semester, an der von der k. k. hohen österr. Landesstelle sanctionirten und mit Decret der hohen k. k. Studien. Hofcommission ddo. 16. Februar 1839 bestätigten kaufmännischen Lehranstalt die öffentliche Prüfung am 21. Februar Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr bestimmt.

Die Prüfungsgegenstände sind: Die Religionslehre, Handelswissenschaft, Handelsgeographie und Geschichte, einfache und doppelt italienische Buchführung, Waarenkunde, das Mercantilrechnen, Handels- und Wechselrecht, der kaufmännische Geschäfts- und Correspondenzstyl, die italienische, französische und englische Sprache.

Laiabach am 8. Februar 1840.

Jacob Franz Mahr,  
Vorsteher.

3. 183. (1)

**Beamten = Aufnahme.**

Bei der, im Laiabacher Kreise liegenden Herrschaft Sonnegg, ist der Amtsschreibersposten mit einem jährlichen Gehalte von 80 fl., nebst Quartier und Kost, erlediget.

Dieserjenigen, die diesen Posten zu erhalten wünschen, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, belegt mit Zeugnissen über ihre bisher geleisteten Dienste und ihre Moralität, längstens bis Ende Februar 1840 an das Verwaltungsamte der Herrschaft Sonnegg frankirt zu überreichen.

3. 182. (1)

Im Hause Nr. 130 am alten Markte, sind für nächsten Georgi zwei Wohnungen im 1. und 2. Stocke, jede bestehend aus 2 Cassen- und 1 Hof-Zimmer, Küche, Speisekammer, Dach-

Kammer, Keller und Holzlege, zu vermieten.

Hause zu ebener Erde, oder beim Hauseigenthümer auf der St. Peters-Vorstadt Nr. 146, beliebe man in obbenanntem einzuholen.

3. 155. (3)

### V e r z e i c h n i s s

der am 1. Februar 1840 gezogenen 75 Serien-Nummern des Anlehens vom Jahre 1834. \*)

18	332	568	984	1218	1546	1855	2095	2226	2487
66	341	682	991	1229	1585	1872	2106	2227	2491
69	371	699	1026	1239	1644	1882	2117	2241	2497
100	387	742	1034	1251	1674	1938	2149	2359	
124	391	749	1068	1401	1690	1953	2162	2374	
205	410	806	1133	1428	1741	2001	2180	2396	
294	417	848	1173	1460	1743	2009	2182	2433	
296	567	931	1198	1545	1763	2061	2209	2469	

Von den durch das Benediger Wechselhaus G. M. Perissutti auf diese k. k. Staats-Lotterie ausgefertigten Antheil-Cessionen sind 250 Stück gezogen worden. Am 1. Mai d. J. erfolgt die Ziehung der denselben zufallenden Gewinnste, und 14 Tage darauf, durch das gedachte Wechselhaus, die Auszahlung derselben.

Laibach am 5. Februar 1840.

Thomisch et Kham:

\*) Bei der ersten und zweiten Einschaltung dieses Verzeichnisses wurde aus einem Verstoß die Jahreszahl 1840 statt 1834 gesetzt; welches hiermit berichtigt wird.

### Literarische Anzeige.

In Carl Gerold's Buchhandlung in Wien ist so eben erschienen, und daselbst, so wie bei

**Ignaz Edlen von Kleinmayr**

in Laibach zu haben:

Theoretisch-praktische Darstellung

der

**Anfangsgründe**

der

**freien Perspektivzeichnung**

zum

**Selbstunterrichte**

für

Maschinenzeichner, Architekten u. s. w.

von

**Peter Rittinger,**

1. k. k. Berg- und Forst-Academiker in Schminig.

Mit sieben Kupfertafeln.

gr. 8. Wien 1839. In Umschlag geb. Preis: 1 fl.

30 kr. C. M.

In Commission bei Carl Gerold in Wien ist so eben erschienen, und durch **Ignaz Edlen von Kleinmayr** in Laibach zu beziehen:

**Systematisches Handbuch**

der

**Gesetze und Vorschriften**

über die

in den k. k. östereich. Staaten bestehende **allgemeine**

**Verzehrssteuer.**

Nach amtlichen Quellen bearbeitet

von

**ALOIS DESSARY,**

Conceptsbeamten der k. k. allgemeinen Hofkammer.

Mit vier Tariffen und einer Reductions-Tabelle

zur Ermittlung des Alcoholgehaltes gebrannter geistiger Flüssigkeiten.

gr. 8. Wien 1839. In Umschlag brosch. Preis: 3 fl.

Conv. Münze.

Bei

**Ignaz Edlen von Kleinmayr,**

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

- Malinkowski, Dr. A. v.,** Handbuch, zunächst für k. k. österr. Cameralbeamte, enthaltend: eine Darstellung des Finanzwesens Oesterreichs, dann des österr. Gewerbs- und Cameralbeamtenwesens. 2 Bände. Wien 1840. 5 fl.
- Blumentritt, Sammlung** der von Anfang des Jahres 1832 bis Ende März 1839 hinsichtlich des österr. Gesetzbuches über Verbrechen nachträglich erschienenen Verordnungen und Gesetze. Wien 1840. 36 kr.
- Haimerl, Dr. Fr. F.,** Vorträge über den Concurs der Gläubiger nach den in den österr. Staaten geltenden Gesetzen. Wien 1840. 2 fl.
- Seidl, G.,** Militärgeschäftsstyl. Wien 1839. 2 fl.
- Körber, Militärgeschäftsstyl.** Wien, 2 fl. 40 kr.
- Kömm, Dr. J. N.,** neuestes Werk von der Geburtshilfe für Hebammen, in windischer Sprache, unter dem Titel: Bukve od porodne pomozhi sa porodne pomozhnize na kmetih. Mit einem lithographirten Schwangerschafts-Kalender. Grätz 1840. 25 Bogen stark, 2 fl. 30 kr.
- Goethe's sämtliche Werke** in 12 Bänden. Vollständigste, mit Bemerkungen, Gesprächen und Briefen von Goethe an Schiller, Lavater, Zelter, Geymann u. U. Vermehrte und mit

Kupfern verschönerter Median-Octav-Ausgabe, auf vorzüglichem Papier mit scharfem und correctem Druck, 320 Bogen stark. In ermäßigten allerwohlfeilsten Preisen, nur allein giltig für den gegenwärtigen Exemplaren-Vorrath. 19 fl. 30 kr.

**Hufeland's Enchiridion medicum.** Anleitung zur medicinischen Praxis, als Vermächtniß einer fünfzigjährigen Praxis. Dritte vermehrte Auflage mit des Verfassers Bildniß, in einer Prachtausgabe. 3 fl. 40 kr.

**Schmid's Volks- und Jugendschriften,** 12 Bände. Vollständigste aller bisher erschienenen Ausgaben, mit Kupfern, auf schönem Papier, mit neuen Lettern in Taschenformat, gleich der Schiller'schen Stuttgarter Taschen-Ausgabe gedruckt, 5 fl. 25 kr.

**Kotter, Dr. J. N. J.,** Jahrbuch für die katholische Geistlichkeit zur Belehrung über theologische und kirchliche Gegenstände. Mit 2 Stahlstich für 1840. 1 fl. 36 kr.

**Springer, Joh.,** Statistik des österreichischen Kaiserstaates. 1. Band in Fol à 1 fl. Das Ganze wird in 2 Bänden bis Ende Juni 1840 vollständig seyn.

**Lyser, J. P.,** Abendländische Tausend und eine Nacht, oder die schönsten Sagen und Märchen aller europäischen Völker. Zum erstenmal gesammelt und neu bearbeitet. Mit 30 Bildern nach Original-Zeichnungen des Herausgebers, in 15 Bänden, à 48 kr.

Bei **Ignaz Edl. v. Kleinmayr** in Laibach hat die Presse verlassen und ist zu haben:

# Das allerhöchste Erbsteuer-Patent

vom 15. October 1810,

in Verbindung mit den darauf Bezug habenden Gesetzen, und in den einzelnen Provinzen kundgemachten nachträglichen Verordnungen.

Nebst einem Anhange,

über die

## E i n r e g i s t r i r u n g .

Herausgegeben

von

**C. A. Ulepitsch,**

Doctor der sämtlichen Rechte, der Philosophie und der freien Künste.  
gr. 8. In Umschlag broschirt 2 fl. Conv. Münze.

Schon eine kurze Erfahrung im Geschäftsleben ist zur Erlangung der Ueberzeugung ausreichend, daß es selbst einem außerordentlichen Gedächtnisse schwerlich gelingen werde, aus den bändereichen Gesetzsammlungen, ohne besondere Hilfsmittel, die Vorschriften und Anordnungen nach Materien zusammenzufaßt, in der Erinnerung zu behalten. Hilfswerke, deren Tendenz die systematische und materienweise Zusammenstellung der Gesetze ist, waren daher immer eine zweckmäßige Erscheinung. Den gleichen Zweck eines solchen Hilfswerkes verfolgt auch das vorliegende, indem es die, in irgend einer Bezie-

hung mit dem allerhöchsten Erbsteuer-Patente in Verbindung stehenden Gesetze und Verordnungen in sich schließt, und dieselben, den betreffenden Paragraphen angereiht, nach der Zeitfolge ihrer Kundmachung zusammenstellt. Zur Erleichterung des Nachschlagens ist dem Werke ein alphabetisches Register beigelegt.

Es dürfte sich daher dieses, vorzüglich praktische Brauchbarkeit tendirende Werk allen Geschäftsmännern, und insbesondere, ob der umfassenden Behandlung des Erbsteuer-Aequivalentes, auch der hochwürdigen Geistlichkeit empfehlen.